

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Newsletter der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg, Juli 2016

Liebe Mitglieder der LAG Mädchenpolitik,

die Sommerferien stehen vor der Tür und viele von Euch und Ihnen haben sicher bald auch Urlaub! Ich wünsche allen eine gute, entspannte, erholsame Zeit!

Herzliche Grüße

Ulrike Sammet

Fachtagung zur Verbesserung der Lebenslagen von geflüchteten Mädchen in Stuttgart

Das Thema Flucht ist in aller Munde. Dabei geraten geflüchtete Mädchen und junge Frauen in ihrer Lebenssituation häufig aus dem Blick. Daher gilt es sich mit ihrer besonderen Situation zu beschäftigen und ihre Zugänge zu Jugendhilfeangeboten zu verbessern, fachliche Standards zu hinterfragen und das sozialpädagogische Handeln weiterzuentwickeln. Während der Tagung am 10.11.2016 in Stuttgart sollen fachliche Kompetenzen, Qualifikationen, Ressourcen und Rahmenbedingungen identifiziert werden, die für die Kinder- und Jugendhilfe notwendig sind, um die Lebenssituationen von begleiteten und unbegleiteten Mädchen und jungen Frauen zu verbessern und ihren Hilfe- und Unterstützungsbedarfen gerecht zu werden. Dabei sollen Handlungspotentiale und Bildungsmöglichkeiten verbessert und Freiräume eröffnet werden. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der LAG Mädchenpolitik Baden- Württemberg, dem Verein für internationale Jugendarbeit (Bundesverein), der Diakonie Württemberg, dem Der Paritätische Baden-Württemberg und der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit durchgeführt. Neben Fachvorträgen wird in praxisnahen Workshops die Gelegenheit zum Entwickeln, Vertiefen und Austausch gegeben.

http://www.bagejsa.de/versteckte-seiten/termine-und-veranstaltungen/event/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=813&cHash=9f9d53ffe936a6940341150b9952635e

Fachtag gegen sexualisierte Gewalt „Zeichen setzen!“ in Offenburg

Sexuelle Gewalterfahrung in der Kindheit kann lebenslange Auswirkungen haben. Was passiert in der Kindheit und später in der Pubertät bei der Entwicklung der Geschlechtsreife, was bei der Familiengründung oder auch im Alter bei eventueller Pflegebedürftigkeit? Das interdisziplinäre regionale Netzwerk zur Prävention sexueller Gewalt lädt zum diesjährigen Ortenauer Fachtag „Zeichen setzen“ am 26. Oktober 2016 nach Offenburg ein.

<http://www.aufschrei-ortenau.de/>

Landesarbeitsgemeinschaft
Mädchenpolitik e.V. Baden-Württemberg
Siemensstr. 11
70469 Stuttgart

Tel: 07 11 / 838 21 57
Fax: 07 11 / 838 21 57
www.lag-maedchenpolitik-bw.de
info@lag-maedchenpolitik-bw.de

Bankverbindung:
Postbank Stuttgart
Kontonummer 312 454 - 707
Bankleitzahl 600 100 70

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Seminar „Powersharing und Empowerment in Jugendverbänden“ in Hannover (Nds.)

Während des diesjährigen Diversitätsseminars des IDA e. V. vom 9. bis 11. September möchten wir mit den Teilnehmenden der Frage nachgehen, wie sich die Konzepte Empowerment und Powersharing im Rahmen einer diversitätsbewussten Jugendverbands- und Bildungsarbeit umsetzen lassen. Im Einzelnen möchten wir eine Reflexion über folgende Fragen anstoßen: Welche Kategorisierungen und Positionierungen spielen für mich eine Rolle? Welche Folgen hat meine Positionierung für meine Praxis in der Jugendverbands- und Bildungsarbeit? Inwiefern trage ich in meinem Arbeitsumfeld zur Reproduktion oder zum Abbau diskriminierender Normen und Strukturen bei? Und was kann ich aus meiner jeweiligen Positionierung heraus zum Abbau ebensolcher Strukturen beitragen? Der Workshop richtet sich an Ehren- und Hauptamtliche, die in der Jugend(verbands)- und Bildungsarbeit tätig sind. Der Workshop bietet einen Reflexionsrahmen für eigene Erfahrungen und Themen. Er setzt die Bereitschaft voraus, sich kritisch mit der eigenen Haltung und Praxis auseinanderzusetzen.

<http://www.idaev.de/aktuelles/wege-zu-powersharing-und-empowerment.html>

Zertifikatskurs „Krisenintervention in der frauenspezifischen Beratung“ in Berlin

In diesem modularen Zertifikatskurs geht es um frauenspezifische Zugangsweisen in der Arbeit mit Krisen- und Traumata. Erkenntnisse aus der langjährigen Arbeit von Frauenprojekten sind Grundlagen in der angestrebten Weiterentwicklung von Professionalität. Dauerbelastung, Stress, psychische und körperliche Übergriffe, Leben mit direkter Gewalterfahrung sind Teil der Lebensrealität vieler Frauen; sie bestimmen und begrenzen ihr Lebensspielräume. Dies sind zentrale Themen in der Arbeit mit Frauen in Beratung und Therapie, die auch Belastungsrisiken für die beratende Begleitung bedeuten können. Vor dem Hintergrund der Berufserfahrung der Teilnehmerinnen werden die eigenen Handlungs- und Verhaltensmuster reflektiert. Diese werden auf theoretischer, praktischer und methodischer Ebene in die Grundprinzipien frauenspezifischen Arbeitens bei Krisenintervention und posttraumatischen Belastungen integriert und erweitert.

<http://akademie.org/bildungsangebote/detail/seminar/3280701.html>

Filmproduktion Sommerferiencamp für Mädchen in Mannheim

Vom 1. bis 5. August 2016 findet im Jugendkulturzentrum Forum in Mannheim ein Filmworkshop für Mädchen statt: Von Ideenfindung und Konzept über Drehbuch und Storyboard zur Produktion und Filmmontage. Ziel des Filmcamps ist es, selbst einen Kurzfilm zu drehen und die eigenen Geschichten in „Bewegung“ zu bringen. Eingesetzt werden verschiedene Medien: Kamera, Licht, Ton und Computer. Die Teilnehmerinnen erwerben Wissen zum Szenenaufbau, zur Bildgestaltung, zum Einsatz von Musik und Sprache, zur Dramaturgie und vielem mehr.

www.girlsgomovie.de

Menschen für Awareness-Team für's Mini-Rock-Festival in Horb gesucht

Für unser wunderschönes Mini-Rock-Festival in Horb am Neckar am 4./5. August planen wir dieses Jahr erstmals ein AWARENESS-TEAM einzurichten. to be aware = sich bewusst sein, sich informieren, für gewisse Problematiken sensibilisiert sein. "Awareness" ist ein Konzept, welches sich mit Problematiken von körperlichen und psychischen Missachtungen

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

von persönlichen Grenzen bis hin zu Gewalt beschäftigt, sprich verletzendes und/oder grenzüberschreitendes Verhalten, wie z.B. sexistische, rassistische, homo-/ transphobe, ableistische (behindertenfeindliche) oder vergleichbare Übergriffe, egal ob verbal oder physisch. Das Awareness-Team soll eine erste Anlaufstelle für Betroffene sein, um Hemmschwellen bzgl. des sich jemandem anzuvertrauen zu beseitigen und Hilfestellung beim weiteren Vorgehen nach einem Übergriff zu bieten. Solltet ihr Interesse haben, euch am Awareness-Team zu beteiligen, steht kurz vor dem Festival ein Briefing (Termin über ca. 2 bis 3 Stunden, Input zu Thematik, Arbeitsweisen und Vorgehen) an. Wer im Awareness-Team arbeitet, erhält kostenlosen Zutritt zum Festival.

<https://www.facebook.com/minirockfestival>

Interviewpartner_innen für das Projekt kultursensible sexuelle Orientierung gesucht

Mit dem bei der Türkischen Gemeinde angesiedelten Projekt soll die persönliche Situation von LSBTTIQ-Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund beziehungsweise aus traditionellen oder religiösen Kreisen verbessert werden. Für diese jungen Menschen ist es oft eine große Herausforderung, sich über ihre sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität klar zu werden und ihr Leben so zu gestalten, wie sie es möchten. Es sollen Maßnahmen überlegt und umgesetzt werden, mit denen die Lebenssituation für junge LSBTTIQ aus dem Großraum Stuttgart verbessert werden können. Um das zu erreichen, werden Gespräche geführt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen LSBTTIQ aus verschiedenen Kulturen, Angehörigen von LSBTTIQ, Vertreter_innen von Migrantenorganisationen, religiösen Organisationen und der LSBTTIQ-Community, Vertreter_innen der städtischen Jugendarbeit, sozialwissenschaftlichen Fachkräften und Organisationen.

www.kultursensibel-lsbttiq.de

Zanzu: BZgA-Webportal bietet Informationen zur sexuellen Gesundheit in 13 Sprachen

Im Februar 2016 wurde erstmalig das multilinguale Onlineangebot öffentlich vorgestellt. Das Portal wurde von der BZgA in Kooperation mit der belgischen Nichtregierungsorganisation Sensoa erarbeitet. Ein nationales und internationales Beratungsgremium, in dem auch die WHO vertreten ist, hat das Projekt begleitet. Es bietet anschauliche Informationen zu sexueller Gesundheit und erleichtert damit die Kommunikation über sensible Themen. Das Webportal bietet einen direkten Zugang zu qualitätsgesichertem Wissen im Bereich der sexuellen Gesundheit und unterstützt sowohl Menschen mit Migrationshintergrund als auch Multiplikator_innen. Das Webportal gibt in 13 Sprachen einfache Erklärungen zu den Themenfeldern Körperwissen, Schwangerschaft und Geburt, Verhütung, HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen. Zudem erklärt es die Rechte und Gesetze in Deutschland.

<http://www.zanzu.de/>

Neue Erklärvideos zu „Genderpädagogik“ und zu „Geschlechtergerechter Sprache“

Die neuen Erklärvideos von der FUMA Fachstelle Gender NRW erklären, was Genderpädagogik ist, bzw. geben einen Überblick zu geschlechtergerechter Sprache. Das letztgenannte Video steht ab sofort auch mit Gebärdensprache zur Verfügung.

<http://www.gender-nrw.de/angebote/erklavideos>

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Gefährliches Wetthungern im Netz

Essstörungen gehören bei Jugendlichen zu den häufigsten chronischen Krankheiten. Viele Beiträge der so genannten Pro-Ana und Pro-Mia Bewegung im Netz glorifizieren oder verharmlosen Essstörungen. Im Social Web suchen Jugendliche Hungerpartner und fordern sich zu gefährlichen Wettbewerben heraus. Dabei werden Bilder oder Videos von ausgemergelten Mädchen vielfach geliked und geteilt. In den Communitys animieren sich die jungen Anhängerinnen der Bewegung zum Hungern oder suchen ihren „Anabuddy“ („Ana“ von *Anorexia Nervosa*, „buddy“ im Sinne von *Kumpel*). jugendschutz.net recherchierte im Frühjahr 2015 die Bandbreite und Dimension der Verbreitung von Selbstgefährdungsinhalten und konstatiert, dass alleine beim Bilder- und Videodienst Instagram unter dem Hashtag #anabuddy in mehr als 90.000 Beiträgen Hungerpartner gesucht wurden. Die Betreiber der Bilder- und Videocommunity Instagram informieren zwar über die Problematik der Essstörung, wenn etwa unter den einschlägig bekannten Hashtags der Pro-Ana und Pro-Mia Bewegung gesucht wird. Dennoch werden die bedenklichen Bilder und Videos angezeigt und die User können sich weiterhin untereinander vernetzen.

http://www.jugendschutz.net/fileadmin/download/pdf/Selbstgefaehrung_2015.pdf

Dokumentation des internationalen Mädchenprojekts "together we are strong"

Zum Abschluss des internationalen Projektes „together we are strong“, zu dem sich vom 4. bis 12. Oktober 2015 fünfzig Frauen aus Europa und Nord-Afrika in Frankfurt am Main trafen, veröffentlicht die LAG Mädchenpolitik in Hessen verschiedene Dokumentationen dieses schwungvollen Ereignisses: Zum Einstieg in die Nachschau eignet sich am besten der 8-minütige Kurzfilm, der sehr anschaulich die Stimmung sowie die Effekte des Treffens vermittelt. Die Gesamtdokumentation der Tagung steht auf der Webseite des internationalen Netzwerkes „girls empowerment“ zum Download bereit.

<https://www.youtube.com/watch?v=6Hwzivnf2dl> und <http://www.girlsempowerment.eu/wp-content/uploads/2016/04/Girls-Empowerment-Dokumentation.pdf>

Neue Ausgabe des pro familia magazins »Das Recht auf Vielfalt«

Diskriminierungen und Vorurteile gegenüber nicht-heteronormativen Lebensweisen bestehen nach wie vor. Dazu will pro familia in dieser Ausgabe Position beziehen. Es gilt, die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans* und inter* Personen (LGBTI) zu stärken. Gleichzeitig besteht die Herausforderung darin, flächendeckend eine professionelle psychosoziale Beratung anzubieten, die LGBTI bedarfsgerecht unterstützt.

<http://www.profamilia.de/pro-familia/zeitschrift-pro-familia-magazin.html>

Dokumentation der Tagung »Diversitätssensibilität in Schule der Vielfalt«

Am 24.2.2016 fand der vierte Fachtag des Antidiskriminierungsprojekts „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ in NRW statt. Der Fachaustausch hatte den Titel: »Diversitätssensibilität in Schule der Vielfalt – Wie kann Akzeptanzarbeit zu LSBTI* unter Berücksichtigung interkultureller Aspekte aussehen?«

<http://www.schule-der-vielfalt.de/fachtag2016-doku.pdf>

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Wanderausstellung Cross-Dressing

Die Wanderausstellung der FUMA Fachstelle Gender NRW bietet Einblicke in einen mehrtägigen Cross-Dressing Workshop zur Inszenierung von Männlichkeiten und Weiblichkeiten mit jungen Erwachsenen und enthält pädagogisches Begleitmaterial zur Durchführung solcher Workshops für pädagogische Fachkräfte.

<http://www.gender-nrw.de/angebote/wanderausstellung-cross-dressing/>

Trans*Planet – eine neue Youtube-Plattform (nicht nur) für transidente Menschen

Drei erfahrene Youtuber initiierten im Februar einen Gemeinschaftskanal, in dem Transsexuelle und Transgender aus ihrem Leben erzählen. Sie wünschen sich, dass sich viele verschiedene Menschen an Trans*Planet beteiligen und würden sich auch sehr freuen, wenn sich Leute melden, die sich weder als weiblich noch als männlich identifizieren. In den ersten Wochen erhielt Trans*Planet bereits eine positive Resonanz. Mehrere Menschen haben angefangen den Kanal zu nutzen, um über ihr Leben und ihre Erfahrungen zu erzählen.

<https://www.youtube.com/channel/UCDCHy-CaBq2fxtAauzrbrYQ>

Spielepakete für Integrations-Projekte und arabische Spielregeln

Gesellschaftsspiele fördern die Interaktion und Kommunikation auf entspannte, fast zufällige Weise. Die Spieler_innen helfen sich nicht nur gegenseitig, sondern man lernt auch Regeln einzuhalten, das Gegenüber einzuschätzen, Meinungsverschiedenheiten auszutragen oder auch einfach mal zu verlieren. Kurz: Spielen prägt das Sozialverhalten und es entsteht ein Gemeinschaftsgeist — ganz unabhängig von kulturellen Hintergründen. Zur Unterstützung vergibt AMIGO spezielle Spielepakete an ausgewählte soziale, kirchliche und gemeinnützige Einrichtungen oder auch Vereine, die sich im Bereich Integration engagieren. In den Spielepaketen befinden sich Spiele wie Halli Galli, Schau mal!, Ring'l'Ding oder die Mau-Mau-Version Solo, die sich leicht erklären lassen und sprachneutral gestaltet sind. Auch Würfel- und Würfelbecher sind mit dabei. Das Paket enthält alle Spielregeln in deutscher, arabischer und englischer Sprache.

<http://www.amigo-spiele.de/2016/06/01/spielend-integrieren-spielepakete>

„Wie wollen wir leben? Filme und Methoden für die pädagogische Praxis

Das Filmpaket „Wie wollen wir leben?“ des Vereins ufug e.V. bietet Materialien, Methoden und Anregungen zu Themen, an die sich Pädagog_innen in Jugendarbeit und Schule oft nicht heranwagen: Religion und Alltag, Scharia und Geschlechterrollen, Islamfeindlichkeit und Rassismus, Propaganda im Internet, Empowerment, Demokratie und Salafismus sowie Dschihadismus. Ziel der Materialien ist es, Jugendliche lebensweltnah über Fragen von Religion und Identität ins Gespräch zu bringen, ihre Medienkompetenz zu stärken und sie für Feind- und Schwarzweißbilder sowie gegenüber fundamentalistischen Versprechungen zu sensibilisieren.

<http://www.ufug.de/ufug-filmpaket-wie-wollen-wir-leben/>

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Basisinformation zum Aufenthalts- und Flüchtlingsrecht

Für Frauenhäuser und Beratungsstellen stehen Schutz, Zuflucht und Hilfe für alle von Gewalt betroffenen Frauen im Vordergrund. Sie bieten Beratung und Schutz vor weiterer Gewalt und helfen, die Folgen von Gewalt und Missbrauch zu überwinden und ein gewaltfreies Leben zu führen. Die hohe Anzahl von Sprachproblemen und Einschränkungen der Bewegungsfreiheit während des Asylverfahrens sowie unklare Informationen über die Leistungen für die Frauen stellen die Arbeit des Hilfesystems vor neue Herausforderungen. Die neue Handreichung von Frauenhauskoordinierung e.V. gibt einen ersten Überblick über (Rechts-)fragen und Abläufe des Asylverfahrens. Sie erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ersetzt keine rechtliche Beratung durch einen Rechtsanwalt oder eine Rechtsanwältin.

http://www.frauenhauskoordinierung.de/uploads/media/FHK_Handreichung_Asylverfahren_2016_komplett.pdf

Kostenfreie Angebote zum Thema Inklusion für die offene Kinder- und Jugendarbeit

Angebote könnten beispielsweise sein: Sensibilisierungsaktionen im Jugendhaus oder auf dem Aktivspielplatz: Rolliparcour, Erleben körperlicher Einschränkungen „am eigenen Leib“, Austausch mit Sportler_innen, bspw. aus überraschenden Sportarten wie Rollstuhl-Rugby oder Blinden-Fußball; Inklusionscheck: Wie offen, wie barrierefrei sind wir?; Sag's einfach: Wie kann Öffentlichkeitsarbeit in leichter Sprache gelingen?; Inklusive Elternarbeit; Wie können Vorurteile und Berührungsängste abgebaut werden?; Verschiedene Formen von Behinderung/pädagogische Ansätze sowie Pädagogik der Vielfalt und Diversity Management. Dieses Angebot ist für die Einrichtungen kostenfrei, weil die Akademie der Jugendarbeit auf Mitteln des Zukunftsplans Jugend zurückgreifen kann.

<http://www.jugendakademie-bw.de/index.php/inklusion>

Aktiv werden! Inklusion – entdecke die Vielfalt

Beim Schülerwettbewerb der Christoffel-Blindenmission (CBM) "Inklusion – entdecke die Welt!" begeben sich Kinder und Jugendliche auf die Suche und lernen die Vielfalt unserer Welt kennen. Wie sieht gelungene Inklusion aus? Welche Hindernisse gibt es für ihre Umsetzung – bei uns und weltweit? Und wie können sich Schüler_innen dafür einsetzen, dass Vielfalt gelebt und niemand mehr ausgeschlossen wird? Einsendeschluss: 15. September 2016

<https://www.cbm.de/aktiv-werden/schulen/CBM-Schuelerwettbewerb-489721.html>

DeinDing 2016 - Jugendbildungspreis Baden-Württemberg

Mit "DeinDing" – dem Jugendbildungspreis Baden-Württemberg – würdigt das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg das Engagement Jugendlicher, sowie Ehren- und Hauptamtlicher in der außerschulischen Jugendbildung. Gesucht sind Projekte, in denen sich junge Menschen engagieren und aktiv einbringen. Bei einer feierlichen Veranstaltung werden dann am 10. März 2017 die Gewinnerprojekte bekannt gegeben und durch Sozialminister Manfred Lucha prämiert. Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2016

www.jugendbildungspreis.de/deinding

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Schüler_innen-Wettbewerb „Komm heraus, mach mit!“

Mit dem Schüler_innen-Wettbewerb des Landtags von Baden-Württemberg zur Förderung der politischen Bildung, sind alle Schüler_innen Baden-Württembergs ab der 9. Klasse aufgerufen, zu brisanten politischen Themen Stellung zu nehmen. Der Wettbewerb will junge Leute auf Politik neugierig machen und sie zu kritischem und tolerantem Engagement für die Demokratie anspornen. Es können u. a. Reportagen verfasst, Filme gedreht, Plakate entworfen oder Webseiten erstellt werden. Einsendeschluss: 18. November 2016.

www.schuelerwettbewerb-bw.de

BAMF fördert Integrationsprojekte für das Jahr 2017

Die Integration der Zugewanderten ist eine der bedeutenden Aufgaben der deutschen Gesellschaft. Das Zusammenleben gelingt am besten, wenn sich Einheimische und Zuwander_innen respektieren und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben in Deutschland teilhaben. Zu diesem Zweck fördert das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Auftrag des BMI und BMFSFJ ergänzend zu den gesetzlichen Integrationsangeboten Integrationsprojekte für Zuwander_innen mit dauerhafter Bleibeperspektive. Antragstermin ist der 9. September.

http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Integration/Sonstiges/gem-inwesenorientierte-projekte-2017.pdf?__blob=publicationFile

Finanzmittel für Flüchtlingsorganisationen

Die Grünen-Europaabgeordnete Barbara Lochbihler hat eine Broschüre zu Förderprogrammen und Fonds der Europäischen Union veröffentlicht. Die Arbeitshilfe richtet sich insbesondere an kleinere Verbände und Organisationen, die über die vielfältigen Fördermöglichkeiten oftmals nicht ausreichend informiert sind.

<http://www.barbara-lochbihler.de/f&m/news/gewusst-wie-gelder-fuer-die-fluechtlingsarbeit/>

Förderung „Miteinander, füreinander! Begegnungen mit Flüchtlingen gestalten“

Die Robert Bosch Stiftung fördert im Rahmen des Programms „Miteinander, füreinander! Begegnungen mit Flüchtlingen gestalten“ Praxisprojekte, die Begegnungen auf Augenhöhe zwischen Geflüchteten und der lokalen Bevölkerung vor Ort initiieren. Für eine Förderung bewerben können sich Initiativen und Projekte aus ganz Deutschland, die von der lokalen Bevölkerung und Geflüchteten gemeinsam ausgeführt werden. Initiator_innen oder Partner_innen können Einrichtungen (z.B. Kultureinrichtungen), Gemeinden, Migrant_innenorganisationen, Geflüchteten(selbst)organisationen oder Vereine sein. Lokale Bevölkerung und Geflüchtete müssen gleichberechtigt an der Gestaltung der Begegnung beteiligt sein. Zielgruppen der Projekte sind in erster Linie Erwachsene mit und ohne Fluchterfahrung. Es kann eine Förderung von 1.000 bis maximal 15.000 Euro beantragt werden. Die Mindestprojektlaufzeit beträgt drei Monate. Nicht gefördert werden Einzelveranstaltungen (z.B. Willkommensfeste) sowie reine Sprachkurse und Projekte zur Traumabewältigung. Auch Begegnungscafés, Onlineangebote für Geflüchtete oder reine Freizeitaktivitäten können nicht gefördert werden. Es gibt keine Bewerbungsfrist. Bewerbungen sind laufend möglich.

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/64720.asp>

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

BRIDGE-Preis des Landesverbandes Lebenshilfe Baden-Württemberg

Seit 2007 will der Landesverband Lebenshilfe mit seiner Initiative BRIDGE – Brücken bauen in die Gemeinde – die Entwicklung zu immer mehr gesellschaftlicher Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung in Baden-Württemberg voranbringen. Im Rahmen dieser Initiative zeichnet der Landesverband Lebenshilfe gute und beispielgebende Modelle mit dem BRIDGE-Preis aus. Dieser wird seit 2009 regelmäßig verliehen. Nach den bisherigen Schwerpunkten „Herausragende Beispiele kommunalpolitischer Beteiligung von Menschen mit Behinderung“ (2009), „Herausragende Beispiele inklusiver Freizeitangebote für Menschen mit und ohne Behinderung“ (2011) und „Herausragende Beispiele für Teilhabe von Menschen mit besonderem Hilfebedarf“ (2013) prämiiert der Landesverband Lebenshilfe mit der Verleihung des Bridge-Preises 2016 „Herausragende Beispiele der inklusiven Erwachsenen- und Weiterbildung“. Bewerbungsschluss: 5. September 2016.

<http://www.lebenshilfe-bw.de/bridge-preis-2016/>

Ideeninitiative „Kulturelle Vielfalt mit Musik“

Die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung will mit ihrem Wettbewerb „Ideeninitiative: Kulturelle Vielfalt mit Musik“ Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Kulturen zusammenbringen. Bewerben können sich Kindergärten, Schulen, Vereine, Verbände, Stiftungen, aber auch einzelne Initiativen und Akteure mit gemeinnütziger Zielsetzung, die in musischen Projekten zeigen, wie Vielfalt gelebt werden kann. Insbesondere möchte die Stiftung auch Initiativen, die sich für die Integration von Flüchtlingen einsetzen, zur Bewerbung bis zum 30. September 2016 einladen.

www.kultur-und-musikstiftung.de

Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz möchte mit diesem Wettbewerb, der in diesem Jahr zum 16. Mal ausgeschrieben wird, zivilgesellschaftliche Aktivitäten im Bereich der praktischen Demokratie- und Toleranzförderung unterstützen. Demokratie bedeutet, so das Bündnis, sich in die Angelegenheiten vor Ort einzumischen und beginnt z.B. in der Jugendeinrichtung, in der Familie oder in der Schule. Den Gewinner_innen winken Geldpreise in Höhe von 1.000 bis 5.000 Euro. Einsendeschluss: 25. September 2016.

<http://www.buendnis-toleranz.de/aktiv/aktiv-wettbewerb/170678/wettbewerb-aktiv-fuer-demokratie-und-toleranz-2016-ab-sofort-bewerben>

IN VIA Stuttgart sucht Pädagogin für die Jugendsozialarbeit am Berufsschulzentrum

IN VIA ist ein Verband der freien Wohlfahrtspflege und Träger mehrerer sozialer Einrichtungen und Dienste in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Schwerpunkte der Arbeit von IN VIA sind Angebote für Mädchen und junge Frauen, Hilfen für junge Migrant_innen, Bahnhofsmissionen und einem Kinder- und Familienzentrum. Wir suchen ab September oder später eine_n Sozialpädagog_in / Sozialarbeiter_in (Dipl. / Bachelor) für die Jugendsozialarbeit am Berufsschulzentrum mit 50 % Beschäftigungsumfang, aufgrund Elternzeit befristet bis zum 08.09.2017 Im Rahmen der Jugendsozialarbeit an der Alexander-Fleming- und Hedwig-Dohm Schule arbeiten Sie vorrangig mit Schüler_innen der VAB- und VABO Klassen, der 2-jährigen Berufsfachschulklassen, des Berufseinstiegsjahres (BEJ), und den „Jungarbeiter_innenklassen“. Gesucht wird ein_e Bewerber_in u.a. mit Kenntnissen

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

der interkulturellen Arbeit sowie mit Erfahrung in geschlechtsspezifischer Arbeit, insbesondere mit Mädchen und Frauen. Bewerbungsschluss: 26. August 2016.

www.invia-drs.de

Zentrum für Genderforschung Tübingen sucht Wissenschaftliche Mitarbeiter_in

Im Rahmen des Projekts „Gemeinsam zum Studienerfolg: Initiationswege in die Wissenschaft“, das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert wird, ist zum 1.11.2016 am Zentrum für Gender- und Diversitätsforschung der Universität Tübingen eine Stelle als Wissenschaftliche_r Mitarbeiter_in (Entgeltgruppe 13 TV-L, 100%) zu besetzen. Die Stelle ist auf 2,5 Jahre befristet. Der/die Mitarbeiter_in wird in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen in Verwaltung und Lehre eine differenz- und genderorientierte Begleitforschung der zu erprobenden Maßnahmen eigenständig durchführen. Die (Zwischen-)Ergebnisse der Begleitforschung sollen schon während der Projektlaufzeit für die Vernetzung und den Transfer der Teilprojekte eingesetzt werden.

www.zgd.uni-tuebingen.de

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber_innen verantwortlich.